

neue tätze

PERSONALZEITSCHRIFT
KANTON THURGAU
01 | 2019



DIE SCHÄTZE

DER MUSEEN

EINZIGARTIGE MUSEEN

Schwerpunkt

Die kantonalen Museen haben zahlreiche Aufgaben zu erfüllen. Sie müssen sammeln, bewahren, forschen und präsentieren. Ein Teil der umfangreichen Museumsschätze schlummert in den Lagern, wie ein Augenschein zeigt.

Die Museen sammeln und bewahren repräsentative Objekte als Belege der Natur- und Kulturgeschichte, erforschen ihre Herkunft und Hintergründe mit zeitgemässen Methoden der Wissenschaft und machen sie der Wissenschaft und der Bevölkerung zugänglich.» Dieser Satz entstammt der Verordnung über die kantonalen Museen und beschreibt deren Auftrag. Sammeln, bewahren, erforschen und dann alles der Öffentlichkeit zugänglich machen. Es ist eine komplexe Aufgabe, welche die kantonalen Museen zu erfüllen haben. Denn die Öffentlichkeit sieht stets nur einen Teil der umfangreichen Sammlungen. Deshalb hat sich die Redaktion der Leuetatze auf die Suche nach weiteren Museumsschätzen gemacht. Dass jedes Museum einzigartig ist, belegt die unterschiedliche Auswahl der Direktorin und der Direktoren.

Gibt es bald eine nationale Plattform?

Nicht nur im Thurgau schlummern in den Lagern der Museen versteckte Schätze. So publizierte der Tages-Anzeiger Mitte Januar einen Text mit dem Titel «Schätze im Keller». Der Autor schrieb, dass in den Museen und Hochschulen der Schweiz über 60 Millionen wertvoller Objekte brachliegen. Ausserdem verriet der Präsident der Plattform «Biologie» der Akademie der Wissenschaften, dass die Archive der Museen und Hochschulen auf einer nationalen digitalen Forschungsplattform vernetzt und öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Was daraus wird, ist noch offen. Sicher ist, dass die Museen eine bedeutende, identitätsstiftende Aufgabe haben. Erfreuen wir uns an ihren Schätzen.

von **Markus Zahnd**



Die kantonalen Museen sind auch über museen.tg.ch erreichbar:



UNSER
SCHATZ IST
DIE GANZE
SAMMLUNG

Im Sammlungsdepot werden zahlreiche Tiere aufbewahrt. Foto: Bettina Kunz

Das Naturmuseum Thurgau hütet einen besonderen Schatz: Das Naturarchiv des Kantons Thurgau. Bald können die Besucherinnen und Besucher auch einen Blick ins Sammlungsdepot werfen.

Rund 110'000 Objekte und 30'000 Stück Schriftgut enthält die Sammlung des Naturmuseums Thurgau. Sie umfasst die Botanik, die Zoologie und die Geowissenschaften zum Kanton Thurgau sowie die Wissenschafts- und Museumsgeschichte. Auf ein einzelnes Stück als besonderen Schatz lässt sich Museumsdirektor Hannes Geisser nicht festlegen: «Könnten Sie sich entschieden, welches Ihr Lieblingkind ist?» Der eigentliche Schatz des Museums sei die gesamte Sammlung. Erst in ihrer Gesamtheit als Naturarchiv des Kantons Thurgau entfaltet die Objekte ihren vollen Wert. «Der Schatz des Naturmuseums» wird den Besucherinnen und Besuchern demnächst gleichwohl präsentiert. Unter diesem Titel hat das Museum im vierten Stock drei Schaufenster in einem der Sammlungsdepots anlegen lassen. Daneben wird auf einem Bildschirm eine Slideshow mit über 100 Bildern von Objekten laufen, die für die Vielfalt der Sammlung stehen. An Hörstationen ist zu erfahren, wie die Sammlung gepflegt und erschlossen wird. So wird dem Publikum Einblick in den verborgenen Kern des Museums gewährt.

Es kommt immer wieder vor, dass Kuratorin Barbara Richner einzelne Sammlungsstücke ans Herz wachsen. Derzeit ist es ein Neuzugang: Das Forstherbar von Johann Coaz, der ab 1875 der erste eidgenössische Oberforstinspektor war. Es stammt aus einer Hausräumung in Schönholzerswil. Barbara Richner hat eine Recherche gestartet, um möglichst viel über dieses Objekt zu erfahren. Wer weiss? Vielleicht sorgt es bald für gleich viel Furore wie die Holzbibliothek von Candid Huber oder die Obstsortenmodelle von Johann Volkmar Sickler?

von **Christof Widmer**